

## Reisebericht Ostfriesland 2018

Ostfriesland, die Region zwischen Jade und Dollart im nordwestlichen Niedersachsen, ist unter Hamburgs Vogelfreunden noch ein Geheimtipp, zu Unrecht. Es ist einmal die Vielseitigkeit an Biotopen, zum anderen die Abgeschlossenheit vieler Landstriche, die Ostfriesland zu einem idealen Gebiet für die Beobachtung auch vieler selten gewordener Vogelarten macht.

Es war daher verdientvoll, dass Annelies van Houten eine neuntägige Reise um den Dollart herum konzipiert hatte und mit 20 Teilnehmern diese in der letzten Aprilwoche durchführte. Mehrere Ziele im Küstenbereich zwischen Leybucht (mit Greetsiel) und Emden, sowie von Punt van Reide bis in das Rheider- und Emsland mit Watten, Mooren, Seen und einem Moorwald im Binnenland wurden angesteuert. Wegen der Größe des Gebietes hatte es sich als sinnvoll erwiesen, dass zwei Standorte mit guten Hotels gewählt worden waren. Somit konnten an zwei Tagen auch Gebiete auf der holländischen Seite gut erreicht werden und Annelies überraschte uns mit Namen einiger Arten auf Holländisch.

Schon nach zwei Tagen hatten wir 92 und im Verlauf der Reise insgesamt 121 Arten bestimmt. Zu den ornithologischen Highlights zählten Blau- und Schwarzkehlchen, Ringdrosseln, die ersten Rohrsänger und Grasmücken. Zu erwähnen sind auch die vielen Uferschnepfen, Regenbrachvögel, Säbelschnäbler und Kiebitzregenpfeifer, einige Löffler sowie die meisten Tauch- und Gründelenten. Wir besuchten das Organeum in Weener, das Moormuseum in Moordorf, den Störtebeker-Turm in Marienhafe und nicht zuletzt Leer, eine Stadt die keineswegs "leer" sondern sehr eindrucksvoll und sehenswert ist. Zum Erfolg der Reise hatte auch beigetragen, dass das Wetter in der für Ostfriesland typischen Weise für jeden Hauttyp etwas bot.

Rundum ist es Annelies gelungen, Natur- und Kulturerlebnisse zu einer interessanten Reise zu vereinen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Dr. Jürgen Krohn